

# Der sechste Sinn!



Der sechste Sinn: Die Glock-Pistolen sind nun in der sechsten Generation angekommen. Was die neueste Generation zu bieten hat und ob der Klassenprimus seinen Standard halten kann, wollten wir genauer wissen.

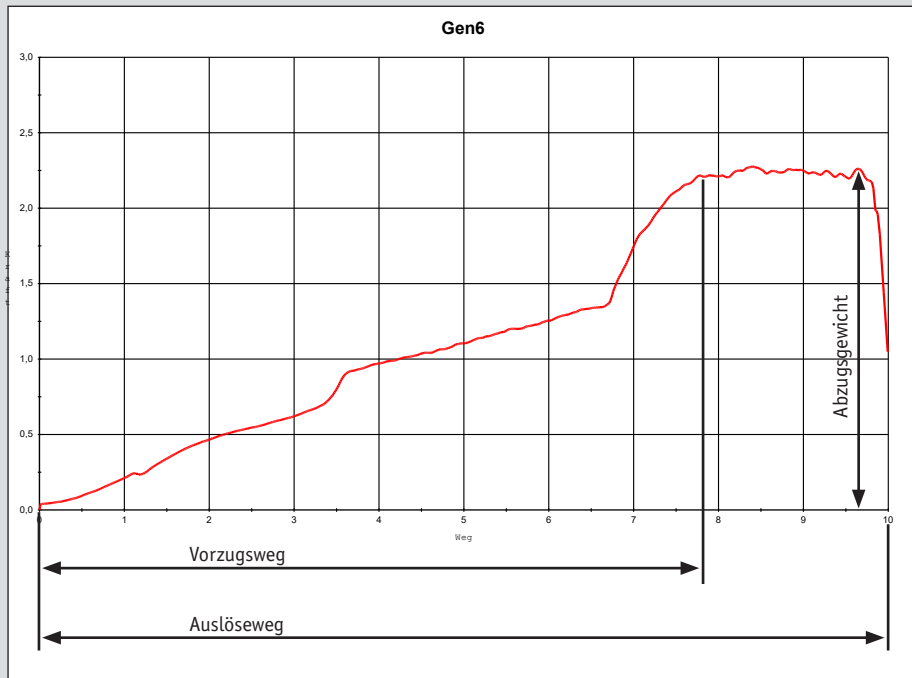
„Der“ Polymerpistolenhersteller schlechthin – Glock aus Österreich – präsentiert in diesen Tagen die sechste Generation der legendären Safe-Action-Dienstpistole in unterschiedlichen Formaten. Nun sind die ersten Testwaffen bei uns gelandet. Was man sich in Deutsch-Wagram ausgedacht hat, um die „Glock Perfection“ weiter zu perfektionieren, lesen sie hier.



Den Technikern und Managern vor den Toren Wiens dürfte es unter Umständen nicht ganz leicht gefallen sein, darüber zu entscheiden, was die neueste Generation alles zu bieten haben sollte. Gerade einmal neun Jahre ist es her, dass man die Gen5 vorstellte, was in der etwas gemütlicheren Waffenwelt keine allzu große Zeitspanne ist. Zwar ist der Kauf einer Glock der Gen5 nach wie vor eine sichere Bank, doch die Konkurrenz schläft nicht und das dürfte Glock ebenso dazu bewogen haben, die brandaktuelle Gen6 auf dem Markt zu lancieren. Die Gerüchteküche brodelt schon lange und öffentlich zugängliche Patentzeichnungen zeigten beispielsweise ein Modell mit gekapselter Abzugseinheit und auswechselbaren

Zuerst werden die scheinbar wichtigsten 9 mm Luger-Modelle in den Gen6-Status erhoben. Oben die neue Fullsize G17, darunter die Crossovervariante G45 sowie die Kompaktpistole G19.





Die Abzugcharakteristik wurde von der Gen5 übernommen. Typisch ist der lange Vorzugsweg vor dem Auslösen.

Griffmodulen à la SIG Sauer P320 und anderen Fabrikaten, was die Spekulationen anfeuerte. Nun standen uns die ersten Gen6-Modelle für Testzwecke zur Verfügung, was einer kleinen Zeitreise gleichkommt, schließlich kennen wir die Glock-Pistolen seit ihrer Markteinführung als Gen1.

### 47 ist das neue 17

Zum Auftakt wird es die Gen6 in vier verschiedenen Ausführungen geben. Hierbei

handelt es sich um die G17 als ausgewachsene Dienstpistole mit 114 mm Lauflänge und 17+1 Patronen Fassungsvermögen sowie die kompaktere G19 mit 102 mm Lauflänge und 15 Patronen im Tank. Dazu gesellen sich zwei Cross-Over-Modelle in Gestalt der G45 (Full-Size-Griffstück mit kürzerem G19-Verschluss) sowie des G49-Konterparts (kompaktes G19-Griffstück mit langem G17-Verschluss). Wer genau hinsieht, dem fällt das kürzere Schließfedergehäuse (Dust Cover) am Rahmen der neuen G17-Modelle auf. Das lässt die

Verwendung eines kürzeren (Wechsel-)Systems der G19 zu, die dann zur G45 transformiert. Das bot man zuerst bei der G47 an, die auf Wunsch der US Border Patrol entstand und eingeführt wurde (siehe hierzu caliber 5/2023). Bei der Neuvorstellung der G17 mit A-Cut-Schnittstelle für die Direktmontage eines Aimpoint COA war dies bereits der Standard und wurde nun bei der neuesten G17 beibehalten (siehe caliber 7-8/2025). Als seriöser Dienstpistolenhersteller hat man sich bei der Gen6 glücklicherweise nicht vollends dem Modezeitgeist unterworfen, sodass Modelle mit auf einem Laufmündungsgewinde fixiertem Kompensator und ihren mehr oder weniger zweifelhaften Nutzen nicht in die Tat umgesetzt wurden. Wenn man ein technisch ausgereiftes Produkt über Jahrzehnte produziert, dann gibt es nur noch wenige Veränderungsansätze. Meist betrifft das die neusten Erkenntnisse aus Ergonomie und Handhabung und das trifft auch auf die Gen6 zu.

### Ergonomische Errungenschaften

Fast jede Generation der Glock-Pistolen brachte eine andere Oberflächenstruktur des Griffstückes zum Vorschein. Von recht glatt bis griffig und zwischendurch auch mal mit Fingerrillen, die seit der Gen5 wieder der Vergangenheit angehören, gab es schon so einige Lösungsansätze. Bei der Entwicklungsarbeit für die Griffstückgestaltung der sechsten Generation hat man dem Vernehmen nach die Hände der Mitarbeiter der Firma Glock in Österreich und USA vermessen lassen, um möglichst viele Informationen für die Ermittlung der Idealform zu erhalten. Die Außenseiten des Griffstückes sind nun ganz leicht ballig, die vorderen Radien des Griffstückes sind nun ausgeprägter, somit kommen auch Schützen mit kleineren Händen besser um das Griffstück. Wem es nun zu klein ist, kann mit den beiden beiliegenden Griffstücken noch nachbessern. Die optimale Oberflächenstruktur zu finden gleicht wohl der Quadratur des Kreises. Für eine gute Beherrschbarkeit im Schuss, speziell mit feuchten Händen, wünscht man sich eine möglichst scharfe Strukturierung. Wer die Waffe verdeckt führt, wird dann über den entsprechenden Abrieb an der Klei-



Indexpunkte für den Daumen zieren beim neuen Modell beide Seitenflächen. Das Griffstück wurde um den Verschlussfanghebel herum mit einer Mauer versehen, um ihn nicht versehentlich mit der Unterstützungshand nach oben zu schieben.



Das Griffstück fällt im vorderen Bereich etwas runder aus. Der ange deutete Magazintrichter der Gen5-Modelle wurde übernommen. Die neue griffige Textur nennt der Hersteller RTF6.

dung schnell frustriert sein. Glock hatte schon einmal mit der RTF (Rough Texture Frame) 3-Struktur bei der dritten Generation eine scheinbar zu scharfe „Antwort“ im Programm, die wieder verworfen wurde. Wir persönlich finden die aktuelle RTF 6-Strukturierung besser als bei den Gen4/5-Modellen. Der schwach ausgeprägte Griffsporn (Beavertail) der bisherigen Generationen ist nun gewachsen und schützt so die Hand noch zuverlässiger vor Verschlusskontakt. Das konnte man bis-

her bei der Gen5 schon mit den im Lieferumfang enthaltenen Wechselgriffen erreichen. Allerdings trugen diese leicht auf, sodass die Waffe nicht ganz so tief in die Hand sinken konnte. Mit dem flachen Griffsporn und der weiter ausgekehlten Abzugsbügelunterseite an der Schnittstelle zur Griffstückfront dürfte die Waffe jetzt rund einen Millimeter tiefer in der Hand sitzen. Nicht spektakulär, aber zumindest das Maximale herausgeholt. Für den einen oder anderen ist der eine Millimeter viel-



Der tief ausgekehlte Abzugsbügel sorgt dafür, dass die Pistole geringfügig tiefer in die Hand sinken kann.



Glock ist wieder zur einfachen Federführungsstange mit der hochkant gewickelten Flachdrahtfeder wie bis zur Generation 3 zurückgekehrt.

leicht entscheidend, so wie bei einem der Autoren dieser Zeilen. Bei der kompakten G19 Gen5 und den großen Händen des Schützen konnte es bei Magazinwechseln schon mal unangenehm zwicken, wenn die Haut der Handkante zwischen Magazinschacht und Magazinboden geriet. Bei der Gen6 funktioniert der dynamische oder taktische Magazinwechsel nun ohne Blessuren. Für die letzte Modifikation am Griffstück muss man schon sehr genau hinsehen. Es betrifft den Verschlussfanghebel, exakter formuliert, die Mauer, die sich um ihn herum befindet. Eine kleine, fast vollständig umlaufende Materialerhöhung soll dafür sorgen, dass die Unterstützungshand den Verschlussfanghebel im Schießbetrieb nicht zum Einrasten bringt,

was einen ultimativen Super-GAU darstellt. Eine hoch anliegende Unterstützungshand ist hinsichtlich der machbaren Schusskontrolle sicherlich wünschenswert, kann aber auch schon mal zu Problemen führen. Uns sind in Schießkursen durchaus schon solche schützenbedingten Funktionsstörungen mit unterschiedlichen Waffenmodellen untergekommen, sodass diese unscheinbare Detailveränderung durchaus Sinn ergibt.

### Ohne Umwege

Sehr direkt geht es bei der Montage eines Leuchtpunktvisiers zu. Bei der Gen5 konnte man die MOS (Modular Optic System)-Schnittstelle auf dem Verschluss noch als Option wählen; jetzt ist sie nicht mehr

wegzudenken. Dieser logistisch wertvolle Schritt, nur noch ein Modell anzubieten, ist überfällig und wird von anderen Herstellern auch so praktiziert. Neu ist, dass die Schnittstelle jetzt ohne Adapterplatten Leuchtpunktvisiere mit Trijicon RMR-/Holosun (außer 509)-, C-More RTS 2/RTS 3, ST2, CRC/CRC 2 oder Leupold Delta Point/Pro-Fußabdruck aufnehmen kann. Realisiert wird das durch zwei unterschiedliche Gewindebohrungspaare, mit denen das Leuchtpunktvisier direkt verschraubt wird. Vor der Montage wird noch eines der drei beiliegenden Inlays aus Kunststoff eingelegt, die als Schockpuffer dienen sollen. Die daraus resultierende, niedrige Bauweise bietet gleich mehrere Vorteile. Zum einen wird die mechanische Belastung des Leuchtpunktes und der dazugehörigen Schrauben reduziert. Bei niedriger Bauhöhe des MRDS lässt sich eventuell schon mit der mechanischen Standardvisierung eine visuelle Übereinstimmung mit dem Leuchtpunkt (Co-Witness) erreichen. Durch die Einsparung einer zusätzlichen Adapterplatte ist die Gefahr von lösenden oder abreißenden Schrauben eliminiert worden. Wer allerdings einen anderen Fußabdruck nutzen möchte, schaut im Moment erst einmal in die Röhre. Ob es für weitere MRDS einmal Wechselplatten geben wird, darüber schweigt sich die Firma Glock auf unsere Nachfrage hin aus. Warten wir es geduldig ab. Zumindest war auf der Enforce Tac/IWA schon die Gen6 mit dem Aimpoint A-Cut zu sehen. Die Greifrielen (Serrations) vorne und hinten im Verschluss fallen nun deutlich aggressiver aus. Ein durchaus begrüßenswerter Schritt,



### Die technischen Daten der Glock 17/19/45 Gen6

Glock		17 Gen6	19 Gen6	45 Gen6
Kaliber:	9mm Luger			
Magazinkapazität:	Patronen	17 Patronen	15 Patronen	17 Patronen
Griffstück:	Polymer mit Stahleinlagen			
Verschluss:	Stahl, schwarz nDLC beschichtet			
Lauflänge/-profi:	Glock Marksman Barrel	114mm	102mm	102mm
Kimme:	mit weißer, nicht nachleuchtender Umrandung	4,3 mm	4,3 mm	4,3 mm
Korn:	mit weißer, nicht nachleuchtender Punkteinlage	3,7 mm	3,7 mm	3,7 mm
Visierlänge:		174 mm	161 mm	161 mm
Sicherung:	Abzugssicherung, Abzugsgesteuerte Fall-Schlagbolzensicherung			
Abzugssystem,-gewicht-Spannweite*:	Save Action	Mittelwert 2.332 Gramm	Mittelwert 2.332 Gramm	Mittelwert 2.332 Gramm
Gesamtgewicht (incl. Magazin):		676 Gramm	636 Gramm	652 Gramm
Maße (LxBxH):		197x35x140 mm	174x35x128 mm	174x35x140 mm
Extras:	Hartschalenkoffer mit einem Reservemagazin, 2x Griffriemen, Ladehilfe, Putzzeug			
Preis:	916 Euro			

\*Mittel aus 10 Messungen mit dem Manthei Trigger Scan System



Die neuen Modelle sind mit einer geraden Abzugszunge versehen. Die integrale Abzugssicherung bleibt dabei erhalten.



Verfeuerte Hülsen aus der Gen 6 weisen nun auch einen umlaufenden Absatz vom zylindrischen Teil des vorderen Patronenlagers aus. Diese „Lugersche Kröpfungsliederung“ soll bei modernen Waffen weniger Verschmutzung in den hinteren Teil des Verschlusses bringen. (Foto. Tino Schmidt)

**BALLISTOL**  
ES WIRKT. **STREIFENFREI SAUBER** MATERIALSCHONEND

**NEU**

**NEU: Ballistol Optik-Reiniger-Set:** Für zielgenauen Durchblick. Rückstands- freie Reinigung hochwertiger optischer Geräte und Kunststoffgläser. [www.ballistol.de](http://www.ballistol.de) | [/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

**BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.**

UNIVERSAL-ÖL | STICHFREI | KÖRPER-PFLEGE | TIER-PFLEGE | WAFFEN-PFLEGE | ABWEHR-SPRAY

**MADE IN GERMANY**



## Chronologie der Glock-Generationen (von links)

Die sechs Generationen der österreichischen Dienstpistole von den Anfängen bis heute und einige ihrer wesentlichen Unterscheidungsmerkmale.

### GENERATION 1: 1981-1988

Glatte Polyamid PA66-Griffstück ohne Seriennummer in der Schließfederrinnenunterseite und Fangriemenloch im Griffücken auf Höhe des Magazinschachteingangs.

### GENERATION 2: 1988-1998

Griffigerer Rahmen mit neuer Oberflächenstruktur der Seitenflächen sowie Checkering auf Front- und Rückseite. Außerdem: Zusätzlicher Querstift zur Erhöhung der Stabilität des eingesetzten Verriegelungsblocks, Seriennummer im Dust Cover und Bohrung für Fangriemen.

### GENERATION 3: 1998-HEUTE

Griffstück mit zusätzlichen Fingermulden sowie zwei Auskehlungen im oberen Bereich der Seitenflächen für Daumen und Zeigefinger. Montageprofil am Dust Cover für die Befestigung von Zusatzausrüstung wie Waffenleuchte oder Licht/Laser-Modul.

### GENERATION 4: 2009-2025

Aufbauend auf dem Gen3-Rahmen weist dieses „Short Frame“ (SF)-Griffstück mit um zwei Millimeter verkürztem Abstand zwischen Griff-

ücken und Abzug erstmals auswechselbare Griffücken (MBS; Multiple Back Straps) für individuelle, ergonomische Anpassung auf. Außerdem: Vergrößerter Magazinauslöseknopf, der sich auf beiden Rahmenseiten montieren lässt; Teleskopfederführungsstange mit zwei Schließfedern und geschraubtes anstatt geklemmtes Korn.

### GENERATION 5: 2017-HEUTE

Griffstück nun wieder ohne Fingermulden, dafür mit integralem Magazinrichter und zwei austauschbaren Griffücken. Noch widerstandsfähigere nDLC-Oberflächenbeschichtung anstatt Nitrierbeschichtung der Stahlteile, „Glock Marksman Barrel“ (GMB)-Lauf mit hinterdrehter Mündung. Verbesserte Abzugsmechanik, erstmals beidseitiger Verschlussfanghebel, praxistauglichere Visierung mit mehr Licht zwischen Kimmenausschnitt und Korn. Verbesserter Schlagbolzen und geänderte Schlagbolzensicherung.

### GENERATION 6 2026 BIS ?

Verbesserte Ergonomie am Verschluss und Griffstück mit neuer RTF6-Textur. Gerade Abzugszunge und Abzugseinheit mit bewährter Gen5-Charakteristik. Direktmontage von Leuchtpunktvisieren im Verschluss ohne Adapterplatten. Rückgang von der Teleskopverschlussfeder zur hochkant gewickelten Flachdrahtfeder wie bei Generation 3.

(Foto: Glock)

denn die nach wie vor verwendete nDLC-Beschichtung macht den Verschluss relativ glatt. Mit der Einführung der Gen5 wurde ab Werk ein verbesserter Abzug eingebaut, der so auch für die Gen6 übernommen wurde. Lediglich eine gerade Abzugszunge mit der typisch markanten Integralsicherung – die viele Schützen als angenehmer empfinden – ist nun der neue Standard. Während die runde Form der Abzugszunge der Generationen 1 bis 5 die Position des Zeigefingers genau vorgibt, besteht bei der geraden Zunge die

Möglichkeit, den Abzugsfinger geringfügig weiter unten zu positionieren und so am längeren Hebel zu ziehen. Bei unserer G19 Gen6 konnten wir rund 2.300 Gramm bei der typischen Glock-Charakteristik mit lang gezogenem Abzugsweg feststellen. Eine unschöne Überraschung dürfte es sein, dass der hauseigene Glock Performance Trigger nicht in die neuen Gen6-Pistolen passt. Der Griffstückausschnitt für das hintere, dreieckige Abzugsmechanismusgehäuse fällt etwas schmaler aus und verhindert so das

Einsetzen. Ob es einen Gen6-kompatiblen Glock Performance Trigger geben wird, bleibt zunächst offen; andere Tuningspezialisten wie Timney oder TriggerTech werden bestimmt bald nachziehen. Mit dem Vex Six Drop-In-Trigger System scheint es zumindest auf dem US-Markt schon einen Glock Gen6-Matchabzug zu geben. Allerdings sind all diese Nachrüstabzüge von Fremdherstellern deutlich teurer als der hauseigene Glock Performance Trigger. Zudem weisen die Gen6-Modelle eine

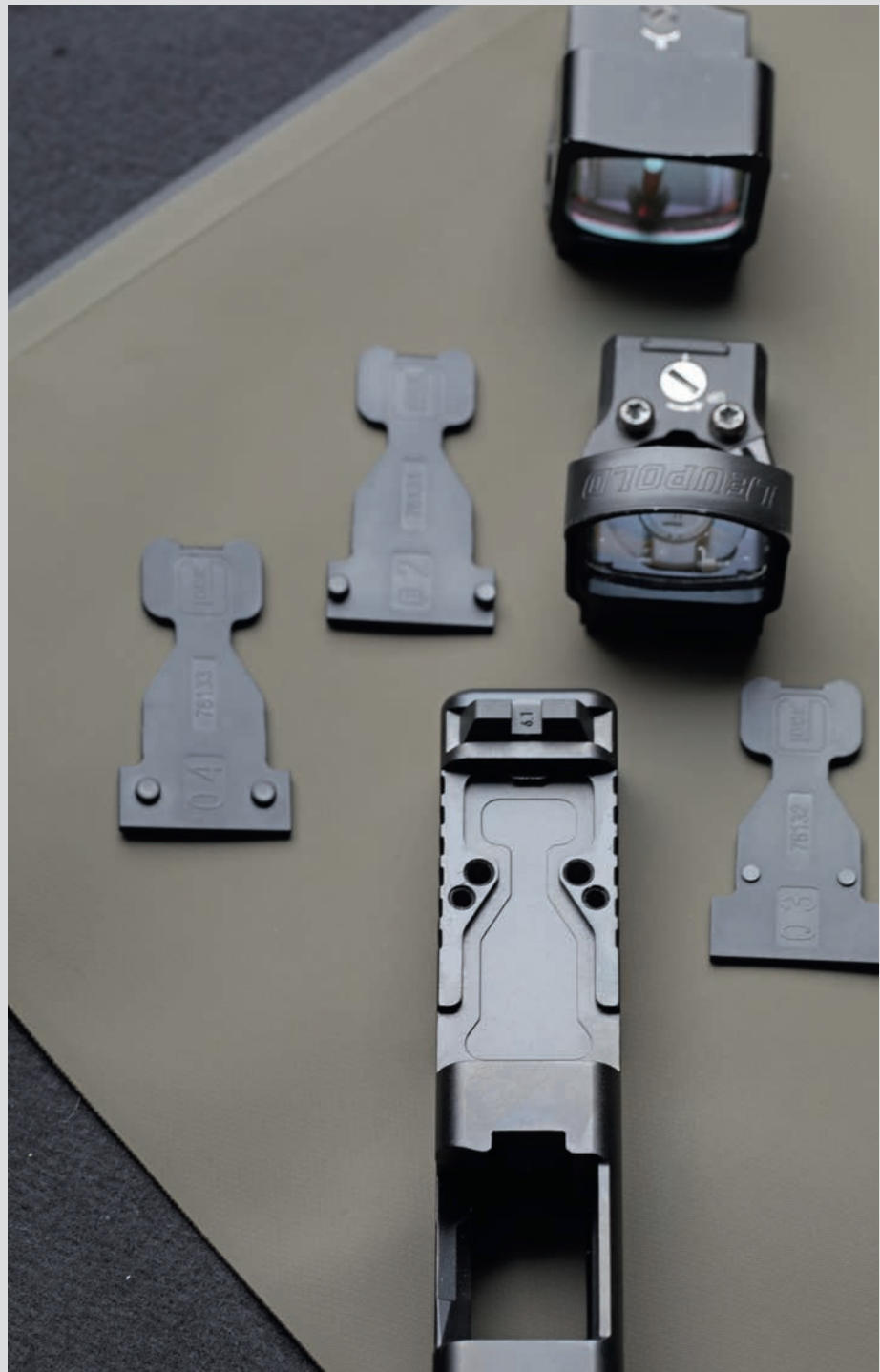
beidseitige, strukturierte Daumenauflage als Indexpunkte im beidhändigen Anschlag auf. Damit der Daumen der Unterstützungshand dort mehr Halt findet, wurde dieser Bereich ganz leicht ausgekehlt. Für eine bessere Kontrolle im Schuss, so wie man es von großflächigen, gerne als „Gas Pedal“ bezeichneten Daumenauflagen an IPSC-Waffen kennt, ist die Auflagefläche aber zu klein. Das würde auch die Kompatibilität zu vorhandenen Holster-Systemen sprengen, die nach wie vor gegeben ist.

### Fortschritt durch Rückschritt?

Für die letzte Änderung bei der Gen6, der wir uns noch widmen wollen, müssen wir den Verschluss abnehmen. Dort finden wir wieder die hochkant gewickelte Verschlussfeder der Gen 1 bis 3. Ab der Gen4 kam die Tandemfeder mit zwei hintereinander geschalteten Schraubenfedern zum Einsatz. Diese Änderung wurde seinerzeit durch die Auslegung auf das Kaliber .40 S&W als notwendig erachtet. Wer wechselseitig die beiden unterschiedlichen Pistolengenerationen Gen5 und Gen6 durchrepetiert, wird feststellen, dass sich die Gen6 geringfügig leichter, gerade im Bereich des hinteren Totpunktes, durchladen lässt. Die typischen Glock-Attribute wie das dreifache Sicherungssystem, bestehend aus Abzugs-, Schlagbolzen- und Fallsicherung, sowie das teilvorgespannte Schlagbolzenschloss, das den wohl entscheidenden Sicherheitsfaktor gegenüber reinen, vollständig vorgespannten Single-Action-Systemen darstellt, sind natürlich auch Konstruktionsmerkmale der Gen6. Das trifft auch auf den „Glock Marksman Barrel“ (GMB)-Lauf mit Polygon-Innenprofil oder die standardisierten Visierelemente zu, für die der Zubehörmarkt viele Nachrüstmöglichkeiten bietet. Zudem gibt es noch Änderungen im Bereich des Kanals für die Auszieherkralle oder in der Geometrie der Laufwurzel, die aber für den Anwender eine untergeordnete Rolle spielen und hier deshalb nur der Vollständigkeit halber erwähnt werden sollen. In einer Sache bleibt sich Glock seit vielen Jahren selbst treu, denn die Pistolen werden im Hartschalenkoffer mit einem Reservemagazin sowie dem Kunststoffputzstab samt Nylonbürste ausgeliefert.

### Auf dem Schießstand

Zur Schussleistungsüberprüfung montierten wir auf der G17 im Dienstpistolenformat und der kompakteren G19 kurzerhand ein Leupold DeltaPoint Pro-Leuchtpunktvisier. Dann sollten acht Munitionssorten mit



Ein begrüßenswerter Schritt ist die direkte Montage vieler Leuchtpunktvisiere ohne notwendige zusätzliche Adapterplatte im Verschluss. Dafür muss man auf so manches Leuchtpunktvisier mit nicht korrespondierendem Fußabdruck verzichten.

Geschossgewichten zwischen 95 und 147 Grains die Präzision und Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. Mit der G19 konnten wir das beste Trefferbild von 32 mm mit der GECO UTHP produzieren. Es folgten die günstige GECO 124 Grains FMJ mit 36 mm und die S&B/Frankonia Top Shot 124 Grains FMJ mit 40 mm. Die längere G17 zeigte auch ihre Vorliebe für die GECO UTHP, die schon lange kein Geheimtipp mehr unter den prä-

zisen 9 mm Luger-Laborierungen ist. Der Mittelwert aus beiden 5-Schuss-Gruppen lag hier bei 28 mm. Es reihten sich analog zur G19 Gen6 die GECO 124 Grains FMJ und die Top Shot 124 Grains FMJ mit 37 mm ein. Nur unwesentlich „schlechter“ mit einer 40 mm-Schussgruppe zeigte sich die Spear Gold Dot 115 Grains JHP, deren eigentliches Metier aber nicht das Lochstanzen in Papier ist. Alle weiteren Ergebnisse können wie im-



Evolution eines Dienstpistolenklassikers: Oben eine altgediente G17 Gen2 aus eigenen Beständen und darunter die aktuelle G17 Gen6.

mer der umfangreichen Tabelle mit Faktor/MIP entnommen werden. Bei beiden Waffen lagen alle Laborierungen bis maximal 71 mm zusammen, was für eine Dienstpistole auf der 25-Meter-Distanz schon ein sehr ordentliches Ergebnis darstellt.

Die Einführung des GMB-Laufes ab der fünften Generation hat hier signifikante Verbesserung in der Präzision gebracht. Wer die Modelle sportlich einsetzen will, findet neuerdings beispielsweise auch beim Bund Deutscher Sportschützen eine „Dienstpistole 2-Klasse“, in der Schützen mit Striker Fire Action-Pistolen mit Polymergriffstück unter sich sind. Abschließend sollten noch ein paar dynamische Drills auch mit einer zu Vergleichszwecken herangezogenen Gen5 folgen. Subjektiv gefiel uns die etwas schärfere Griffstückoberflächenstrukturierung besser, in signifikant schnellere Schusszu-Schuss-Zeiten oder bessere Trefferergebnisse ließ es sich nicht umsetzen. Die abgeschossenen Hülsen tragen nun etwa vier Millimeter hinter dem Hülsenmund einen umlaufenden Absatz. Glock setzt nun, wie es beispielsweise Heckler & Koch und Walther bei ihren Pistolen schon länger tun, auf einen zylindrischen Absatz im leicht konischen Patronenlager. Der soll die Abdichtung nach hinten begünstigen und somit für weniger Schmauch im Verschluss sorgen. Das Wichtigste noch zum Schluss, Funktionsstörungen gab es keine zu beklagen.

### caliber-Fazit

Große technische Veränderungen waren bei den neuen Glock Gen6-Pistolen nicht zu erwarten. Warum auch? Schließlich sind die Pistolen aus Deutsch-Wagram nach dem Motto „never change a winning system“ nach wie vor Garanten für ein-

### Schussleistung Glock-Pistolen in 9mm Luger

Laborierung	v <sub>3</sub> (m/s)	Faktor	MIP	Präzision Mittel (mm)	v <sub>3</sub> (m/s)	Faktor	MIP	Präzision Mittel (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
	G19 Gen6				G17Gen6				
95 Magtech JSP Fabrikp.	407	127	251	67	411	128	253	71	Productcode 9D
115 LOS FMJ Fabrikp.	339	128	253	59	350	132	261	42	Standardpatrone
115 Speer JHP Gold Dot Fabrikp.	362	137	270	42	366	138	273	40	bewährte Defensivpatrone
124 Geco FMJ Fabrikp.	317	129	255	36	324	132	260	37	günstige Standardpatrone
124 Geco JHP UTHP Fabrikp.	319	130	256	32	322	131	259	28	Defensivpatrone mit Matcheigenschaften
124 Top Shot FMJ Fabrikp.	339	138	272	40	346	132	260	37	günstige Standardpatrone
140 S&B FMJ Fabrikp.	266	122	241	64	273	125	248	50	softe Subsonic-Laborierung
147 Magtech JHP Fabrikp.	288	139	274	64	289	139	275	43	neues Los, softer geladen

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,648multiplizieren). Abkürzungen in caliber: JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlspitzegeschoss. JSP = Soft Point = Teilmantelgeschoss. Testaufbau: Die Schussgeschwindigkeit wurde mit einem Garmin Xero C1 Pro gemessen. Die Präzisionsüberprüfung (Mittelwert aus zwei 5-Schuss-Gruppen) erfolgte von der Sandsackauflage auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinanderliegenden Schusslochmitten.

hundertprozentige Zuverlässigkeit. Doch bekanntlich steckt der Teufel im Detail und hier hat Glock durchaus sinnvolle und in der Praxis spürbare Modifikationen hinsichtlich einer verbesserten Ergonomie und Handhabung bei der sechsten Generation umgesetzt. Mit 916 Euro liegen die Pistolen auch preislich im Bereich der Gen5. Apropos Gen5, mit dem Erscheinen der neuesten Generation nimmt Glock auch eine Marktbereinigung vor. Die Modelle G17/19/45/47 sowie die sportlichen Varianten G17L/G34 werden als Gen5 vom Markt verschwinden.

Weitere Informationen erhält man unter: [www.eu.glock.com](http://www.eu.glock.com) sowie [www.rws-technology.com](http://www.rws-technology.com)

Text: Tino Schmidt, Stefan Perey  
Fotos: Dieter Licht



**Ein langgezogener, flacher Griffsporn ist nun der Standard. Wechselgriffriechen sind nach wie vor im Lieferumfang enthalten.**



Neu Visier „3 position“ speicherbar.

**TRT3P**

Visierkorn aus Glasfaser für Jagd- und Sportgewehre. Sehr hell auch bei schwachen Lichtverhältnissen. Mit 2 Gewindearten und in 3 Farben lieferbar.



**MF09/10**

Das MAS7/TMAS7 ist ein revolutionäres Visierset für Sturmkarabiner mit Weaver- bzw. Picatinnysschiene, das verstellbar, klappbar und entfernbar ist. Zudem hält das MAS7 dem Schützen 4 Dioptrien unterschiedlicher Durchmesser bereit, die sofort über eine Scheibe mit Stellwähler ausgewechselt werden können,



**TMAS-7**

wodurch immer die größte Schusspräzision je nach Entfernung zum gewählten Ziel gewährleistet ist. In Kombination mit der Kimme hat LPA das innovative Klapp-Visierkorn TMAS7 konstruiert, das die Höheneinstellung über eine Einrastscheibe ermöglicht, die in den Hauptkörper des Visierkorns eingesetzt



**MAS-7**

ist und eine sofortige mikrometeregenaue Einstellung gestattet, ohne dass hierzu spezifisches Werkzeug benötigt wird.



**RDS**



Eine höhenverstellbare Kimme mit Red Dot erhöht Präzision, Anpassbarkeit und schnelle Zielerfassung.

Neues SPL-Set mit Leuchtpigment. Die Spezialfarbe funktioniert wie eine Batterie, die Licht speichert und falls ausreichend geladen, kann sie die ganze Nacht leuchten. Sie lädt sich durch jede Lichtquelle auf.



**SPL**

